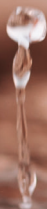


elias



20. MENDELSSOHN TAGE DER MUSIK

Das Jubiläumskonzert

Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonntag, 02.11.2025, 17:00 Uhr

H+ Hotel, Königsteiner Straße 88



Inhalt

	Seite
Grußwort Stadt und Stiftung	3
Grußwort Kulturfonds Frankfurt RheinMain	4
Grußwort Taunus Sparkasse	5
Mendelssohn in Soden	6
ELIAS OP. 70 (1846)	8
Protagonisten	27
Danksagung Sponsoren	33

Grußwort der Stadt Bad Soden am Taunus und der Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei

Sehr geehrte Gäste,

die Mendelssohn Tage der Musik Bad Soden am Taunus sind ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bad Soden am Taunus und der Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei. Anlässlich der 20. Auflage des Musikfestivals werden mit der Aufführung des Oratoriums „Elias“ der mit der Region eng verbundene Felix Mendelssohn Bartholdy und sein Schaffen geehrt.

Die Besonderheit der heutigen Aufführung ist, dass Klangkörper aus dem Main-Taunus-Kreis und dem Hochtaunuskreis zusammenwirken: aus Bad Soden die Gesellschaft der Musikfreunde Bad Soden am Taunus (GdM) mit Chor und Orchester unter ihrem künstlerischen Leiter Alexander Ebert, aus Kronberg der Chor der Johanniskirche unter der Leitung von Dekanatskantor Bernhard Zosel.

Felix Mendelssohn Bartholdy komponierte den Chor „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ während seines Kuraufenthalts

in Soden. Uraufgeführt wurde er am 2. November (!) 1844 im Berliner Dom. Genau 181 Jahre danach erklingt dieser Chor, integriert in das Oratorium „Elias“, wieder an seinem Ursprungsort Bad Soden am Taunus.

Das ist uns eine große Freude, und wir sind dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain und der Taunus Sparkasse sehr dankbar, dass sie dieses große Unterfangen möglich machen und wir gemeinsam mit Ihnen die Aufführung dieses imposanten Werks erleben können.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Frank Blasch
Bürgermeister



Dr. Jürgen Frei
Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei

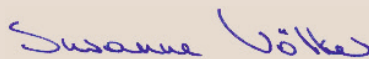
Grußwort des Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Felix Mendelssohn Bartholdys Spätwerk »Elias« gehört zu den größten und anspruchsvollsten Werken der Chorliteratur. Um eine Aufführung zu realisieren, müssen viele Kräfte erfolgreich zusammenwirken: Chor, Orchester, musikalische Leitung und nicht zuletzt Organisation und Kommunikation.

In Bad Soden am Taunus ist das der Fall. Die Mendelssohn Tage sind eine Kooperation der Stadt und der Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei, die gemeinsam für das nahtlose Ineinandergreifen aller künstlerisch Beteiligten sorgen. Damit dies gelingen kann, arbeiten Klangkörper aus dem Main-Taunus-Kreis und dem Hochtaunuskreis unter der Leitung des Dirigenten Alexander Ebert und des Chorleiters Bernhard Zosel gemeinsam an der Umsetzung. Chor und Laienmusikerinnen und -musiker werden von professionellen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie einem hochkarätigen Ensemble aus Solistinnen und Solisten unterstützt.

Bereits seit 20 Jahren erreichen die Mendelssohn Tage in Bad Soden auf diese Weise mit anspruchsvollem Programm ein großes Publikum in der Region. Auch im Bereich der Bildenden Kunst oder mit interdisziplinären Projekten macht die Stadt Bad Soden am Taunus immer wieder auf sich aufmerksam – zuletzt im Rahmen des vom Kulturfonds initiierten Themenschwerpunkts »Wald? Wald!«. Der Kulturfonds fördert die Mendelssohn-Tage gern – auch, weil sie eindrücklich beweisen, dass große Kunst nicht immer an große Institutionen geknüpft sein muss.

Unser herzlicher Dank gilt allen Verantwortlichen und Beteiligten. Wir wünschen viel Erfolg und dem Publikum einen inspirierenden Konzertbesuch!



Dr. Susanne Völker
Geschäftsführerin
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Grußwort der Taunus Sparkasse

Herzlichen Glückwunsch zum 20sten!

Liebe Musik-Freunde,

während der Mendelssohn Tage der Musik erstrahlt Bad Soden am Taunus in besonderem Glanz. Zum 20. Mal verwandelt sich unsere Stadt in ein Festival der Sinne – inspiriert von anspruchsvollen Musikstücken auf den Spuren von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Mein besonderer Dank gilt den engagierten Teams der Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei und der Stadt Bad Soden am Taunus, die dieses hochwertige Musikfestival seit zwei Jahrzehnten möglich machen.

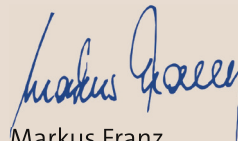
Klar, dass wir als Taunus Sparkasse das auch im Jubiläumsjahr gerne fördern.

Und umso schöner, dass auch das eindrucksvolle Jubiläumskonzert „Elias“ von regionalen Musikerinnen und Musikern begleitet wird.

Sie, liebe Musik-Freunde, können sich auf eine Darbietung der Extraklasse mit hochkarätiger Solistenbesetzung mit dem Chor der Johanneskirche Kronberg sowie dem Chor und dem Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Bad Soden e.V. freuen.

Als begeisterter Musikliebhaber und Kuratoriumsmitglied des Mendelssohn-Wettbewerbs freue ich mich, Sie beim Jubiläumskonzert zu treffen.

Viel Spaß!



Markus Franz
Mitglied des Vorstands

Mendelssohn in Soden

Während seiner beiden Sommeraufenthalte in Soden in den Jahren 1844 und 1845 nutzt Mendelssohn die ruhige Kuratmosphäre, um in einer besonders produktiven Schaffensphase unter anderem das Violinkonzert e-Moll und das Streichquintett, die sechs Orgelsonaten und die Musik zu *Ödipus* zu komponieren oder fertigzustellen. Hier entsteht auch die Motette *Denn er hat seinen Engeln*, die später in das Oratorium *Elias* eingehen soll.

Zu danken ist die Inspirationskraft der Sodener Aufenthalte vielleicht nicht nur der wohltuenden Wirkung des Sodener Quellwassers. Mendelssohn sucht und findet medizinische Ausgewogenheit etwa auch im Genuss des „Assmannshäuser Brunnens“, den er, wie er in einem Brief an Schwester Fanny unverhohlen äußert, dem Wasser der Sodener Quellen vorzieht. Einen Brunnen dieses Namens freilich wird man in Assmannshausen am Rhein wohl vergeblich suchen, auch hat das Getränk eine ganz andere Farbe als das Sodener Wasser, nämlich Rot.

Schon 1837 kündigt Mendelssohn in einem Brief an seinen dichten Jugendfreund Carl Klingemann an, dass er ein Oratorium über den Propheten Elias schreiben wolle. Der Brief enthält bereits erste Überlegungen zum dramatischen Aufbau und zur Thematik, ebenso erstellt Klingemann einen sechsseitigen Textentwurf. Damit liegen die konzeptionelle Idee und die erste inhaltliche Planung beinahe ein Jahrzehnt vor der Entstehung der ersten Notenskizzen im Sodener Sommer 1845. Im Winter 1845/46 – zurück in Leipzig – notiert Mendelssohn einen harmonischen Plan für den ersten Teil des Oratoriums. Den entscheidenden Anstoß für die Ausarbeitung des Werkes gibt eine Einladung des Committee of the Birmingham Triennial Music Festival, die Mendelssohn im Sommer 1845 in Soden erreicht. Mit dieser Einladung wird Mendelssohn die musikalische Leitung des Festivals angetragen und ein Kompositionsauftrag für ein größeres Werk übermittelt, das im Rahmen des traditionsreichen Musikfestes uraufgeführt werden

soll. Die musikalische Gesamtleitung schlägt er aus, da er fürchtet, sich gesundheitlich zu überfordern. Die Komposition, die Mendelssohn zum Festival beiträgt, ist das im Sommer 1846 fertiggestellte Oratorium *Elias (Elijah)* op. 70, das er selbst dirigiert. Das Libretto stammt von dem evangelischen Theologen Julius Schubring, dem bewährten Librettisten des *Paulus*-Oratoriums. Für die Übertragung des Textes ins Englische gewinnt Mendelssohn den vielseitig talentierten William Bartholomew (1793-1867), Chemiker, Maler und Amateurmusiker, der schon zuvor zahlreiche Vokalwerke Mendelssohns übersetzt hat. Die Uraufführung des *Elias* am 26. August 1846 in Birmingham ist ein sensationeller Erfolg; immerhin acht Nummern – vier Chöre und vier Arien – müssen wiederholt werden. Die *Times* schreibt: „Never was there a more complete triumph – never a more thorough and speedy recognition of a great work of art.“ Dennoch kommt es bald zu einer gründlichen Umarbeitung des Oratoriums. Schon bei der zweiten Aufführung in

London am 16. April 1847 erklingt die revidierte Version.

Das berühmte Doppelquartett *Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen* (Psalm 91, 11-12) geht als Nummer 7 in das Oratorium ein. Mendelssohn hat es 1844 in Soden als Motette – a cappella – für achttimmigen Chor komponiert, allerdings nicht für das *Elias*-Oratorium, sondern als eine Art Glückwunsch- und Huldigungsmusik für König Friedrich Wilhelm IV., der kurz zuvor nur knapp einem Attentat entgangen war. Als „Hauskomponist“ des Preußenkönigs wird Mendelssohn hier wohl eine gewisse Verpflichtung, vielleicht aber auch einfach das Bedürfnis verspürt haben, den Monarchen seiner Treue und Demut zu versichern.

ELIAS OP. 70 (1846)

ERSTER TEIL

EINLEITUNG

ELIAS

So wahr der Herr, der Gott Israels lebet,
vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder
Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

OUVERTURE

1. Chor

DAS VOLK

Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn
gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der
Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe
gekommen! Will denn der Herr nicht mehr
Gott sein in Zion?

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die
Ströme sind vertrocknet! Dem
Säugling klebt die Zunge am
Gaumen vor Durst! Die jungen
Kinder heischen Brot! Und da ist
niemand, der es ihnen breche!

2. Duett mit Chor

DAS VOLK

Herr, höre unser Gebet
Zion streckt ihre Hände aus,
und da ist niemand, der sie tröste.

3. Rezitativ

OBADJAH

Zerreiet eure Herzen und nicht eure
Kleider! Um unsrer Sünden willen hat

Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des Herrn. So bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig und von großer Güte und reut ihn bald der Strafe.

4. Arie

„So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach, daß ich wußte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte!

5. Chor

DAS VOLK

Aber der Herr sieht es nicht.
Er spottet unser! Der Fluch ist
über uns gekommen. Er wird
uns verfolgen, bis er uns tötet!
„Denn ich der Herr, dein Gott,
ich bin ein eifriger Gott, der da
heimsucht der Väter Missetat an
den Kindern bis ins dritte und
vierte Glied derer, die mich
hassen. Und tue Barmherzigkeit
an vielen Tausenden, die mich
liebhaben und meine Gebote halten.“

6. Rezitativ

EIN ENGEL

Elias, gehe weg von hinnen und
wende dich gen Morgen und
verbirg dich am Bache Crith! Du
sollst vom Bache trinken, und die
Raben werden dir Brot bringen des
Morgens und des Abends, nach dem
Wort deines Gottes.

7. Doppelquartett

DIE ENGEL

Denn er hat seinen Engeln befohlen über
dir, daß sie dich behüten auf allen deinen
Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest.

EIN ENGEL

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias,
mache dich auf, gehe gen Zarith und
bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst
einer Witwe geboten, daß sie dich versorge.
Das Mehl im Cad soll nicht verzehret
werden, und dem Ölkrug soll nichts
mangeln, bis auf den Tag, da der Herr
regnen lassen wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett

DIE WITWE

Was hast du an mir getan, du Mann
Gottes! Du bist zu mir hereingekommen,
daß meiner Missetat gedacht und mein
Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann
Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine
Krankheit ist so hart, daß kein Odem
mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen
Tränen mein Lager die ganze Nacht,
Du schaust das Elend, sei du der Armen
Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein
Odem mehr in ihm!

ELIAS

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein
Gott, vernimm mein Fleh'n! Wende
dich, Herr, und sei ihr gnädig, und
hilf dem Sohne deiner Magd! Denn
du bist gnädig, barmherzig, geduldig

und von großer Güte und Treue! Herr,
mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes
wieder zu ihm kommen!

DIE WITWE

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun?
Es ist kein Odem mehr in ihm!

ELIAS

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses
Kindes wieder zu ihm kommen!

DIE WITWE

Werden die Gestorb'nen aufstehn
und dir danken?

ELIAS

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses
Kindes wieder zu ihm kommen!

DIE WITWE

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des
Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

ELIAS

Siehe da, dein Sohn lebet!

DIE WITWE

Nun erkenne ich, daß du ein Mann
Gottes bist, und des Herrn Wort in
deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll
ich dem Herrn vergelten alle seine
Wohltat, die er an mir tut?

ELIAS

Du sollst den Herrn, deinen Gott,
liebhaben von ganzem Herzen.

ELIAS, DIE WITWE

Von ganzer Seele, von allem Vermögen.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet
und auf seinen Wegen geht! Wohl
dem, der auf Gottes Wegen geht!
Denn Frommen geht das Licht auf
in der Finsternis. Den Frommen geht
das Licht auf von dem Gnädigen,
Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ mit Chor

ELIAS

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor
dem ich stehe: Heute, im dritten Jahr,
will ich mich dem Könige zeigen, und
der Herr wird wieder regnen lassen auf
Erden.

KÖNIG AHAB

Bist du's, Elias, bist du's,
der Israel verwirrt?

DAS VOLK

Du bist's, Elias, du bist's,
der Israel verwirrt!

ELIAS

Ich verwirrte Israel nicht, sondern du,
König, und deines Vaters Haus, damit,
daß ihr des Herrn Gebot verlaßt und
wandelt Baalim nach. Wohlan! So sende
nun hin und versammle zu mir das ganze
Israel auf den Berg Carmel, und alle
Propheten Baals, und alle Propheten des

Hains, die vom Tische der Königin essen:
Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

DAS VOLK

Da wollen wir sehn,
ob Gott der Herr ist.

ELIAS

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet
einen Farren, und legt kein Feuer daran,
und rufet ihr an den Namen eures Gottes,
und ich will den Namen des Herrn anrufen;
welcher Gott nun mit Feuer antworten wird,
der sei Gott.

DAS VOLK

Ja, welcher Gott nun mit Feuer
antworten wird, der sei Gott.

ELIAS

Rufet euren Gott zuerst, denn eurer
sind viele! Ich aber bin allein übrig
geblieben, ein Prophet des Herrn.
Ruft eure Feldgötter und eure
Berggötter!

11. Chor

PROPHETEN BAALS

Baal, erhöre uns! Wende dich zu
unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre
uns, mächtiger Gott! Baal, erhöre uns!
Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

12. Rezitativ mit Chor

ELIAS

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott:
Er dichtet, oder er hat zu schaffen,

oder er ist über Feld, oder schläft er
vielleicht, daß er aufwache! Rufet
lauter, rufet lauter!

PROPHETEN BAALS

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

13. Rezitativ mit Chor

ELIAS

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt
euch mit Messern und mit Pfriemen nach
eurer Weise. Hinkt um den Altar, den ihr
gemacht, rufet und weissagt! Da wird
keine Stimme sein, keine Antwort, kein
Aufmerken.

PROPHETEN BAALS

Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe,
die Feinde verspotten uns!

ELIAS

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir.

14. Arie

ELIAS

Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
laßt heut kund werden, daß du Gott bist
und ich dein Knecht. Herr, Gott
Abrahams! Und daß ich solches alles
nach deinem Worte getan! Erhöre mich,
Herr, erhöre mich! Herr, Gott Abrahams,
Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr,
erhöre mich! Daß dies Volk wisse, daß
du der Herr Gott bist, daß du ihr Herz
danach bekehrst!

15. Quartett

ENGEL

Wirf dein Anliegen auf den Herr, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zuschanden, der seiner harret.

16. Rezitativ mit Chor

ELIAS

Der du dein Diener machst zu Geistern,
und dein Engel zu Feuerflammen, sende
sie herab!

DAS VOLK

Das Feuer fiel herab! Feuer! Die Flamme
fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer
Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist
Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger
Herr, und des sind keine anderen Götter
neben ihm.

ELIAS

Greift die Propheten Baals, daß ihrer
keiner entrinne, führt sie hinab an den
Bach und schlachtet sie daselbst!

DAS VOLK

Greift die Propheten Baals,
daß ihrer keiner entrinne!

17. Arie

ELIAS

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer
und wie ein Hammer, der Felsen
zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer
und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt.

Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott,
der täglich droht, will man sich nicht
bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt,
und seinen Bogen gespannt und ziele!

18. Arioso

ALT

Weh ihnen, daß sie von mir weichen! Sie
müssen zerstöret werden, denn sie sind
abtrünnig von mir geworden. Ich wollte
sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen
wider mich lehrten, weh ihnen, daß sie von mir weichen!
Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht.
Weh ihnen! Weh ihnen!

19. Rezitativ mit Chor

OBADJAH

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Wes
ist doch ja unter der Heiden Götter keiner,
der Regen könnte geben: So kann der
Himmel auch nicht regnen; denn Gott
allein kann solches alles tun.

ELIAS

O Herr! Du hast nun deine Feinde
verworfen und zerschlagen! So schaue
nun vom Himmel herab und wende die
Not deines Volkes. Öffne den Himmel
und fahre herab. Hilf deinem Knecht,
o du mein Gott.

DAS VOLK

Öffne den Himmel und fahre herab.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

ELIAS

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum
Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

DER KNABE

Ich sehe nichts; der Himmel ist
ehern über meinem Haupte.

ELIAS

Wenn der Himmel verschlossen ist, weil
sie an dir gesündigt haben, und sie werden
beten und deinen Namen bekennen und sich
von ihren Sünden bekehren, so wollest du
ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du,
mein Gott!

DAS VOLK

So wollest du uns gnädig sein,
hilf deinem Knecht, o du, mein Gott.

ELIAS

Gehe wieder hin und schaue dem Meere zu.

DER KNABE

Ich sehe nichts;
die Erde ist eisern unter mir!

ELIAS

Rauscht es nicht, als wollte es regnen?
Siehest du noch nichts vom Meer her?

DER KNABE

Ich sehe nichts!

ELIAS

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Fleh'n, Herr! Herr, du mein Gott!
Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht!
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

DER KNABE

Es gehet eine kleine Wolke auf
aus dem Meere, wie eines Mannes
Hand; der Himmel wird schwarz
von Wolken und Wind; es rauscht
stärker und stärker!

DAS VOLK

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

ELIAS

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich!

20. Chor

Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge
Land! Die Wasserströme erheben sich, sie
erheben ihr Brausen. Die Wasserwogen
sind groß und brausen gewaltig. Doch
der Herr ist noch größer in der Höhe.

Pause

ZWEITER TEIL

21. Arie

SOPRAN

Höre, Israel, höre des Herren Stimme!
Ach, daß du merkest, merkest auf sein Gebot!
Aber wer glaubt unserer Predigt, und
wem wird der Arm des Herrn geoffenbart?

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels,
sein Heiliger, zum Knecht, der unter
den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

„Ich, ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich! Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vergissegst des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet. Wer bist du denn?“

22. Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich
helfe dir! Denn ich bin der Herr dein Gott,
der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob
tausend fallen zu deiner Seite und
zehntausend zu deiner Rechten, so wird es
doch dich nicht treffen.

23. Rezitativ mit Chor

ELIAS

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
und dich zum König über Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast übel getan über alle,
die vor dir gewesen sind. Es war dir ein
Geringes, daß du wandeltest in der Sünde
Jerobeams, und machtest dem Baal einen
Hain, den Herrn, den Gott Israels zu
erzürnen; du hast totgeschlagen und
fremdes Gut genommen! Und der Herr
wird Israel schlagen, wie ein Rohr im
Wasser bewegt wird, und wird Israel
übergeben um eurer Sünde willen.

DIE KÖNIGIN

Habt ihr's gehört, wie er
geweissagt hat wider dieses Volk?

DAS VOLK

Wir haben es gehört!

DIE KÖNIGIN

Wie er geweissagt hat wider
den König in Israel?

DAS VOLK

Wir haben es gehört!

DIE KÖNIGIN

Warum darf er weissagen im Namen des
Herrn? Was wäre für ein Königreich in
Israel, wen Elias Macht hätte über des
Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht
morgen um diese
Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen
einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

DAS VOLK

Er muß sterben!

DIE KÖNIGIN

Er hat die Propheten Baals getötet.

DAS VOLK

Er muß sterben!

DIE KÖNIGIN

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

DAS VOLK

Er hat sie erwürgt.

DIE KÖNIGIN

Er hat den Himmel verschlossen.

DAS VOLK

Er hat den Himmel verschlossen.

DIE KÖNIGIN

Er hat die teure Zeit über uns gebracht. So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig! Tötet ihn, laßt uns ihm tun, wie er getan hat!

24. Chor

DAS VOLK

Wehe ihm, er muß sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herren? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm., er muß sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greifet ihn, tötet ihn!

25. Rezitativ

OBADJAH

Du Mann Gottes, laß meine Rede etwas vor dir gelten. So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig; und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze, und ziehen aus, daß sie dich greifen, daß sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von Ihnen, gehe hin in die Wüste. Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

ELIAS

Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch. Ich gehe hin in die Wüste!

26. Arie

Es ist genug! So nimm nun, Herr. Meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und dein Altäre haben sie zerbrochen, und dein Propheten mit dem Schwert erwürgt. Ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth, und ich bin allein übriggeblieben; und sie stehen danach, daß sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. Rezitativ

TENOR

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

28. Terzett

DREI ENGEL

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wanderst, so erquickt er dich.

30. Rezitativ

EIN ENGEL

Stehe auf, Elias, denn du hast einen
großen Weg vor dir! Vierzig Tage und
vierzig Nächte sollst du geh'n bis an
den Berg Gottes Horeb.

ELIAS

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe
meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach,
daß du den Himmel zerrissest und führest
herab! Daß die Berge vor dir zerflößen!
Daß deine Feinde vor dir zittern müßten
durch die Wunder, die du tust! Warum
lässest du sie irren von deinen Wegen und
ihr Herz verstocken, daß sie dich nicht
fürchten? O daß meine Seele stürbe!

31. Arie

EIN ENGEL

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
Steh ab vom Zorn und laß den Grimm.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt,
der wird selig.

33. Rezitativ

ELIAS

Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht
ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir!
Meine Seele dürstet nach dir, wie ein
dürres Land.

DER ENGEL

Wohlan den, gehe hinaus, und tritt auf den
Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit
erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz,
denn es naht der Herr.

34. Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker
Wind, der die Berge zerriß und die Felsen
zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber
der Herr war nicht im Sturmwind. Der
Herr ging vorüber, und die Erde erbebte,
und das Meer erbrauste, aber der Herr war
nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben
kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im
Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles,
sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte
sich der Herr.

35. Rezitativ

Alt

Seraphim standen über ihm,
und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor

SERAPHIM

Heilig, heilig, heilig ist Gott,
der Herr Zebaoth. Alle Lande
sind seiner Ehre voll.

36. Chor-Rezitativ

Geh wiederum hinab! Noch sind
übriggeblieben siebentausend in
Israel, die sich nicht gebeugt vor
Baal. Gehe wiederum hinab! Tue
nach des Herrn Wort!

ELIAS

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn!
Du bist ja der Herr! Ich muß um
deinetwillen leiden; darum freut sich
mein Herz, und ich bin fröhlich: Auch
mein Fleisch wird sicher liegen.

37. Arioso

ELIAS

Ja, es sollen wohl Berge weichen und
Hügel hinfallen, aber dein Gnade wird
nicht von mir weichen, und der Bund
deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie
ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine
Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er
hat auf dem Berge Sinai gehört die
zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache.
Und da der Herr ihn wollte gen Himmel
holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen,
mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter
gen Himmel.

39. Arie

TENOR

Dann werden die Gerechten leuchten wie
die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne
und Freude werden sie ergreifen. Aber
Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

40. Rezitativ

SOPRAN

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh'
denn da komme der große und schreckliche

Tag des Herrn: Er soll das Herz der Väter
bekehren zu den Kindern, und das Herz der
Kinder zu ihren Vätern; daß der Herr nicht
komme und das Erdreich mit dem Banne
schlage.

41. Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und
er kommt vom Aufgang der Sonne. Der
wird des Herren Namen predigen und wird
über die Gewaltigen gehen; das ist sein
Knecht, sein Auserwählter, an welchem
seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird
ruhen der Geist des Herrn: Der Geist der
Weisheit und des Verstandes, der Geist
des Rats und der Stärke, der Geist der
Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber
einer wacht von Mitternacht, und er kommt
vom Aufgang der Sonne.

QUARTETT

Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt
her zum Wasser, kommt her zu ihm!
Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt
Her zu ihm und neigt euer Ohr, und
kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

42. Schluss-Chor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen
wie die Morgenröte, und eure Besserung
wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit
des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr,
unser Herrscher! Wie herrlich ist dein
Name in allen Landen, da man dir danket
im Himmel. Amen.

Die Gesellschaft der Musikfreunde Bad Soden am Taunus e.V. (GdM)

Die GdM ist ein gemeinnütziger Verein mit Chor und Orchester, gegründet 1949. Sie veranstaltet in jeder Spielzeit vier Konzerte, davon ein Orchesterkonzert. Die Mitglieder von Chor und Orchester sind in der Regel versierte Laienmusiker. Solisten, Bläser, Schlagzeug, Harfe etc. werden grundsätzlich aus dem Profilager engagiert, bei großer Besetzung, wie heute, helfen auch Profimusiker aus der Region aus.

Neben diesen Konzerten geben Chor und Orchester auch Gastspiele sowohl in der Region als auch bei Konzertreisen im Ausland. Die GdM widmet sich hauptsächlich der Musik des Barock, der Klassik und der Romantik, setzt sich aber auch immer wieder mit zeitgenössischen Komponisten auseinander.

Derzeit hat der Verein ca. 150 aktive und fördernde Mitglieder.

Alexander Ebert

leitet seit September 2023 die Gesellschaft der Musikfreunde Bad Soden und ist Dirigent und Leiter des Jugendorchesters der Freien Musikschule Bad Soden. Als Dirigent arbeitete er u.a. mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde und dem NeoKlasik orchester (Prag). Er assistierte regelmäßig auf den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und der Semperoper Dresden und absolvierte seinen Master im Dirigieren an den Musikhochschulen in Nürnberg und Dresden. Er vertiefte seine Fertigkeiten im Dirigieren in Meisterkursen bei Christian Thielemann und anderen.

Im Rahmen seines Studiums dirigierte er u. a. die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Robert Schumann-Philharmonie Chemnitz, die Hamburger Symphoniker, die Bad Reichenhaller Philharmonie, das Leipziger Symphonieorchester, das Westböhmische Symphonieorchester Marienbad etc. Er studierte zudem Blockflöte und erhielt 2018 als Dirigent und Blockflötist das Förderstipendium der Thüringer Staatskanzlei für musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche.

Chor der Johanniskirche Kronberg

Aus dem *Cronberger Singverein* (um 1843) ging 1883 der *Cronberger Kirchenchor* hervor, der 1929 in den Verband evangelischer Kirchenchöre aufgenommen wurde. In den 1950ern wurden der Kirchenchor, die Kantorei und der Kronberger Jugendsingkreis zusammengeführt.

Bernhard Zosel leitet den Chor der Johanniskirche seit 1997 und stellte ihm die Kinder- und Jugendchorabteilung und den Kammerchor St. Johann vocal zur Seite.

Außer bei Hochfesten konzertiert der Chor zweimal jährlich mit klassischen Oratorien und auch seltener gespielten Werken.

Seit 2015 ist der Chor der Johanniskirche oft Teil eines Projektchores des Dekanats Kronberg. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Chores war 2025 die Aufführung des Friedensoratoriums „El Pessebre“ (Die Krippe) von Pablo Casals im Casals Forum Kronberg.

Bernhard Zosel

studierte an der Hochschule für Musik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, zuerst Kirchenmusik-A, danach Tonsatz und Gehörbildung sowie Klavier im Diplomstudiengang. Im Januar 1999 schloss er seine Studien mit der Konzertreifeprüfung im Fach Orgelliteraturspiel ab. In den folgenden Jahren besuchte er Dirigierkurse bei den Professoren Wolfgang Schäfer, Fritz ter Wey, Volker Hempfling und Peter Erdei. Er unterrichtete viele Jahre Gehör-

bildung an der Europa-Chor-Akademie Mainz sowie Generalbass und Partiturspiel an der Musikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Mainz. Von 1999 bis 2003 war er Klavierlehrer am Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz.

Seit 1997 ist er Kantor und Organist an der evangelischen Johanniskirche in Kronberg im Taunus, seit 2015 Dekanatskantor Kronberg.

Timon Führ, Elias

Der Bariton studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bei Prof. Thomas Heyer und sodann bei Johannes Martin Kränzle und Andreas Scholl.

Schon während des Studiums wurde er an der Opernakademie Bad Orb, dem Papagenotheater Frankfurt, der Jungen Oper Rhein-Main und bei den Burgfestspielen Bad Vilbel engagiert. Er gastierte am Staatstheater Mainz und ist regelmäßiger Gast bei der Kammeroper Frankfurt.

Am Theater Friedberg war er Graf Almaviva in Mozarts „Nozze di Figaro“, Creon in Cherubinis „Medée“ in Starnberg, Masetto in Mozarts „Don Giovanni“ in Nordhausen. 2024 gastierte er am Staatstheater Darmstadt und in Nordhausen.

Er singt in großen Oratorien von Bach, Haydn und Händel, aber auch in romantischen Partien von Brahms, Mendelssohn und Loewe und ist seit 2019 Teil des Ensembles „Opera et Cetera“ mit Konzerten u. a. im Rheingau.

Theodore Browne, Obadjah

Der Tenor verfügt über ein breites Repertoire mit Werken von Rossini, Mozart, Bach, Britten und Donizetti. 2024/25 war er Conte di Libenskoff in Rossinis „Il viaggio a Reims“ am Salzburger Landestheater und Don Ramiro in Rossinis „La Cenerentola“ am Staatstheater Darmstadt.

Er gastierte am Staatstheater Karlsruhe, der Latvijas Nacionālā Opera un Baltes, dem Tiroler Landestheater, dem Glyndebourne Opera Festival, dem Theater Bern mit Partien wie Don Ramiro, Conte Almaviva, Lindoro und Nemorino. 2021 sang er beim Rossini Opera Festival Pesaro den

Conte di Libenskoff in „Il Viaggio a Reims“.

Im Konzertfach trat er u. a. auf beim Rheingau Festival, in Schloss Nymphenburg, im Herkulessaal München, der Kölner Philharmonie, beim Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra, den SWR-Festspielen Schwetzingen, dem Sopot Festival-sommer (Polen) und dem Znojmo Music Festival (Tschechien).

Zudem ist er Gewinner und Preisträger mehrerer Wettbewerbe wie der Queen Sonia International Music Competition 2019.

Murilo de Sousa Pereira, Ahab

Der brasilianische Tenor schloss sein Masterstudium im Fach Konzertsang an der Hochschule für Musik Dresden ab und ist Preisträger des brasilianischen Amadeus-Wettbewerbs sowie des US-amerikanischen Bauru/Atlanta.

Als Solist trat er in Opern und Konzertsälen auf. Zu seinen Hauptpartien zählen Ernesto in „Don Pasquale“, Alfred in „Die Fledermaus“, Belfiore in „Viaggio a Reims“, Oronte in „Alcina“.

Er war Solist in Bach-Kantaten, in den Weihnachtsoratorien von Bach und Saint-Saëns, in Beethovens Messe in c-Dur, Händels Messiah, Mozarts Großer Messe in c-Moll, Carl Orffs Carmina Burana.

Er tritt in Konzerten auf, insbesondere mit Bach-Kantaten und in Oratorien und arbeitet mit Opernchören in ganz Deutschland als Tenor. Er wird von der Sopranistin Rebeca Nomberto weitergebildet.

Birgit Schmickler, Engel

Die Mezzosopranistin studierte bei Elsa Cavelti und Eike Wilm Schulte an der HfMDK in Frankfurt und arbeitet seit vielen Jahren mit Carol Meyer-Brütting.

Sie singt die großen Messen und Oratorien von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Mendelssohn und Werke zeitgenössischer Komponisten wie Boulez, Nono, Rihm u. a. in der Alten Oper, der Kölner Philharmonie und dem Wiener Konzerthaus.

Sie war Mitglied des Opernstudios am Staatstheater Wiesbaden und gab ihr Operndebüt am Staats-

theater Stuttgart als Arnalta in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“.

Langjährig gastierte sie an der Oper Frankfurt, so als Dritte Dame in Mozarts „Zauberflöte“, als Rosette in Massenets „Manon“, als Blumenmädchen in „Parsifal“, Popa in „Die drei Rätsel“ von Detlev Glanert, oder Marcellina in „Le Nozze di Figaro“, die sie auch an der Oper Bonn sang.

Sie arbeitete mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Julia Jones, Paolo Carignani, Nicholas Kok, Mathias Breitschaft, Roland Böer, Ralf Otto und Donald Runnicles.

Elisabeth Schmeißer, Witwe

Die Sopranistin gewann 2014 den Gesangswettbewerb von Kansas/USA, 2025 den 1. Preis der International Mozart Competition Wien, verbunden mit dem Galakonzert „Rising Stars“ im Wiener Musikverein. Sie ist Richard-Wagner-Stipendiatin.

Ihr Konzertrepertoire umfasst Oratorien wie Bachs Weihnachtsoratorium und h-Moll-Messe, Mozarts Requiem und Krönungsmesse, Orffs Carmina Burana, Mendelssohns Elias und weitere Werke der Romantik. Konzertreisen führten sie u. a. nach Frankreich, Griechenland und Tschechien.

Sie gab ihr Operndebüt 2022 an der Semperoper Dresden in Schostakowitschs „Die Nase“. Es folgten Ännchen, Pamina und Gretel an der Jungen Oper Detmold, Graf von Luxemburg am Theater Freiberg, 2024 die Gran Sacerdotessa in Verdis „Aida“ in Berlin und Hamburg, 2025 Drolla in Wagners „Die Feen“ am Landestheater Neustrelitz und Ottilie in Benatzkys „Im weißen Rössl“. Seit 2022 gastiert sie regelmäßig mit dem Dresdner Residenzorchester im Dresdner Zwinger.

Hayoung Nam, Engel

Die südkoreanische Sopranistin Hayoung Nam absolvierte ihr Bachelorstudium im Fach Gesang an der Hanyang University in Seoul bei Prof. Jungwon Park. Seit 2023 studiert sie an der Hochschule für Musik Nürnberg im Master Musiktheater/Oper bei Kammersängerin Prof. Brigitte Geller. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, u. a. der CMS Vienna International Music Competition (1. Preis, 2024) und der Salzburg International Music

Competition (1. Preis, 2024). Bühnenerfahrung sammelte sie als Mitglied des World Vision Kinderchores sowie als Nicoletta in Sergej Prokofjews „Die Liebe zu den drei Orangen“ am Stadttheater Fürth. Weitere Auftritte führten sie u. a. als Gilda im „Rigoletto“, Lucia in „Lucia di Lammermoor“ und Donna Anna im „Don Giovanni“ auf die Bühne.

Susanne Rohn, Königin

studierte Kirchenmusik, Dirigieren, Cembalo und Orgel in Freiburg, Lyon, Toulouse und Basel. Als Kantorin der Erlöserkirche Bad Homburg betreut sie drei wertvolle Orgeln und zwei leistungsfähige Chöre. Nach Lehraufträgen für Orgel und Dirigieren an verschiedenen Musikhochschulen und einer Professur für Chorleitung an der Musikhochschule Düsseldorf lehrte sie von 2011-2024 Dirigieren an der Gutenberg-Universität Mainz, wo sie 2023 zur Honorarprofessorin

ernannt wurde. Ab dem Wintersemester 2025/26 wird sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main das Fach Dirigieren unterrichten.

Mit Susanne Rohn als Organistin, Dirigentin oder Sängerin entstanden CD-Einspielungen und Rundfunkproduktionen beim Schweizer Radio DRS, Südwestrundfunk und Hessischen Rundfunk.

Christoph Kögel, Bass

war Mitglied der Opernschule des Leopold-Mozart-Konservatoriums und Chorist an den Bühnen Augsburg.

Er studierte an der HfMDK Frankfurt Operngesang bei Prof. Martin Gründler und in der Liedklasse bei Prof. Charles Spencer. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender und Sena Jurinac folgten. Er war engagiert in Osnabrück, Kaiserslautern, Lübeck, Mainz, Darmstadt und Berlin.

Parallel war er Lied- und Oratoriensänger in freien Kammeroperproduktionen (Vokalsolisten Frankfurt,

Kammeroper Frankfurt, auch oft in Bad Soden am Taunus).

Zu seinem Repertoire gehören Oratorien von Telemann, Bach, Händel und Opernpartien wie Graf Almaviva in „Figaros Hochzeit“, Valentin in „Margarete“, Guglielmo in „Così fan tutte“, Silvio im „Bajazzo“.

Konzertreisen führten ihn nach Belgien, Ungarn, Estland, Lettland, Österreich, Israel, Frankreich und in die Schweiz.

Danksagung Sponsoren

Ein so großes Projekt, wie die Aufführung des Oratoriums „Elias“ – mit dieser hohen Zahl an Mitwirkenden und mit allen seinen Facetten, ist zu umfangreich, als dass es nur auf wenigen Schultern ruhen könnte. Daher sind wir dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain sehr dankbar, dass er die Veranstalter des heutigen Abends so großzügig darin finanziell unterstützt, dieses Konzert vorzubereiten und in dieser Qualität auf die Bühne zu bringen.

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain setzt hohe Kriterien für seine Förderung von Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur: Sie sollen über Strahlkraft verfügen und von nationaler und internationaler Bedeutung im Rhein-Main-Gebiet sein. Wir freuen uns, dass der Kulturfonds die heutige Veranstaltung in diese Kategorie einfügt und damit die Bedeutung des Werks, seine Vorgeschichte und die Umsetzung zum Konzertereignis würdigt.

Unser Dank gilt ebenso der Taunus Sparkasse. Seit vielen Jahren ist sie eine verlässliche Partnerin und Unterstützerin der Mendelssohn Tage der Musik in Bad Soden am Taunus. Dass dieses Festival auf eine inzwischen 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann, ist zu einem guten Teil auch ihrem Engagement und ihrem Verständnis für die Bedeutung und Wichtigkeit kultureller Förderung in der Region zu verdanken.

Damit kulturelle Glanzlichter wie das Live-Erlebnis „Elias“ weiterhin möglich sind, werden engagierte Kulturvermittler auch künftig auf die Hilfe von Förderern angewiesen sein.



Dr. Frank Blasch
Bürgermeister



Dr. Jürgen Frei
Bad Sodener Musikstiftung Jürgen Frei



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

 **Taunus Sparkasse**



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

